

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 7

Rubrik: Zu unserem Titelbild

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

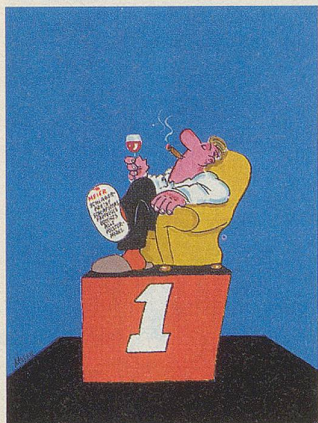
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Sport ist gesund!» ist eine doppelbödige Behauptung. Mag sein, dass Sportler kaum unter Kreislaufproblemen leiden, gewiss nicht wegen Bewegungsarmut zum Verfetten neigen, dass sie gelenkig und beweglich sind, eine gute Kondition für ausdauernde körperliche Leistungen mit sich bringen. Offensichtlich ist aber auch, dass Nichtsportler nur sehr selten unter Muskelzerrungen und -rissen, Hungerast, Knochenbrüchen und verrenkten Gliedern leiden. Im Grunde genommen ist der Entscheid, Sport zu treiben oder es bleiben zu lassen, gleichbedeutend mit dem Entscheid, welche physischen Mängel man in Kauf nehmen will. Für das kommerzialisierte Sportgeschehen sind die Sofasportler ohnehin genauso wichtig wie die Leistungssportler selbst. Die Werbebotschaften, die bei Sportübertragungen mit ins Haus geliefert werden, brauchen schliesslich auch ihre Adressaten. Zwischen Sportlern und Nichtsportlern besteht – so gesehen – denn auch eine enge Beziehung: Die einen kommen ohne die andern nicht aus.

(Titelbild: Hans Moser)



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

116. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léhot, Roger Tinner
Gestaltung: Koni Näf

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löpe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–

Europa*: 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und
Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande:

Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

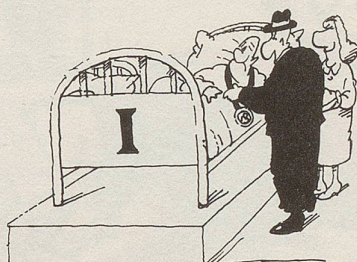
Insertionspreise:

Nach Tarif 1990/1

In dieser Nummer

j. m. (Name der Redaktion bekannt) Mit Speck fängt man Mäuse!

Möchten auch Sie Einblick nehmen in die Fiche, welche die Bundesanwaltschaft über den politischen Dreck an Ihrem Stecken angelegt hat? Überlegen Sie sich das ganz genau: Wenn Sie Einblick verlangen und feststellen müssen, dass unter Ihrem Namen gar keine Fiche existiert – wer hat dann die Blamage? Abgesehen davon, steckt hinter der Einladung zur Einsichtnahme ein ganz schlauer Trick ... (Seiten 6/7)

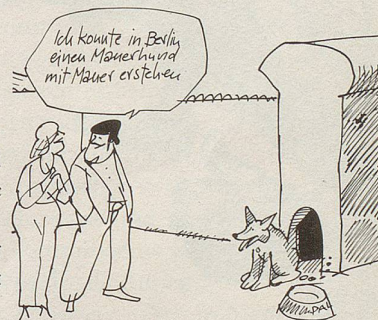


Peter Weingartner: Schienbeinschoner-Recycling fürs Sitzballturnier

Sportlicher Ruhm ist etwas Erhebendes – und ist sehr schnell vergessen. So geht es auch den Sportlerinnen und Sportlern, die im Sportleraltersheim «Medaillensegen» so quasi noch vom Gnadenbrot leben. Da aber niemand von Brot allein leben kann, organisiert die Heimleitung von Zeit zu Zeit ein paar nostalgische Spiele. (Seiten 14/15)

Hans Sigg: Das veränderte Haus Europa

Die Vision Michail Gorbatschows vom «Europäischen Haus» beginnt in West und Ost zu wirken. Allerdings auf unterschiedliche Weise. Dieses Haus wird vielleicht ein gemeinsames grosses Dach haben, die einzelnen Räume werden jedoch ganz unterschiedlich ausgestattet sein. Abgesehen davon, ist der Gedanke vom «Europäischen Haus» noch lange nicht zu Ende gedacht. (Seiten 20/21)



Marcel Meier:	Treibe Sport oder bleib gesund!	Seite 5
Patrik Etschmayer:	Von der Unmöglichkeit, <i>keinen</i> Sport zu treiben	Seite 10
Erwin A. Sautter:	Workshop im Übertölpeln	Seite 12
Frank Feldman:	Vor Spannung zittern bis zum Zerplatzen	Seite 22
Fritz Herdi:	Was kann denn der Wendehals dafür ...	Seite 26
Wolfgang Reuss:	Ein Aufschlag wie ein Anschlag	Seite 28
André Baur:	«Erinnerst du dich noch an Rocky Häfliger?»	Seite 30